

90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Markt Mooskirchen

Auszug aus der Chronik

MOOSKIRCHEN, als alter fürstbischöflicher Markt im „Unteren Kainachtal“ gelegen, und seine Umgebung waren bei Bränden und sonstigen Unglücksfällen bis 1886 auf nachbarliche Hilfe angewiesen.

Auf Grund der Steiermärkischen Feuerlöschordnung vom 26. Juni 1886, womit u. a. der Auftrag zur Gründung von Feuerwehren erteilt wurde, erkannten Mooskirchner Bürger die Notwendigkeit einer eigenen Feuerwehr und gründeten im Frühherbst 1886 eine solche.

Am 6. Jänner 1887 wurde die erste Generalversammlung abgehalten – deshalb bis derzeit alljährlich am 6. Jänner in der Regel Jahreshauptversammlung –, an welcher 16 Feuerwehrmänner teilnahmen und wobei der damalige Bürgermeister von Mooskirchen, Karl Wieden, einstimmig zum ersten Feuerwehrhauptmann gewählt wurde. Die Marktgemeinde Mooskirchen schaffte zwei Karrenspritzen, fünf Feuerleitern und drei Feuerhaken an und stellte einen Raum im kleinen Gemeindehaus als Depot und einen Platz für einen Steigerturm zur Verfügung. Die neugegründete Freiwillige Feuerwehr Markt Mooskirchen bewährte sich bald, fand allerhöchste Anerkennung, wurde von Seiner Majestät dem Kaiser Franz Josef I., dem Landes- und Bezirksausschuß, der Marktgemeinde und anderen Gönnern finanziell unterstützt, konnte bald eine neue, gespannte Spritze und die notwendigen Ausrüstungsgegenstände anschaffen und schaltete sich wesentlich in das Mooskirchner Gesellschaftsleben ein, was bis in die Gegenwart erhalten werden konnte.

Am 16. Februar 1887 fand das Gründungskränzchen statt und gab Auftakt für die alljährlichen Feuerwehrfeste, die immer wieder ein Anziehungspunkt für jung und alt waren und sind und nur während der Zeit beider unglückseliger Weltkriege unterblieben.

Am 16. Juni 1889 konnte sich die Wehr mit ihrer neuen Spritze bei einem Großfeuer in Dobl besonders bewähren und fand beim

ersten Bezirksfeuerwehrtag in Mooskirchen am 14. August 1895 volles Lob und Anerkennung.

Im Jahre 1905 wurde eine Vereinsmusik ins Leben gerufen, die vom weit über die Grenzen der Heimat hinaus bekannten Kapellmeister und Hackbrettspieler, Altmeister Karl Stoll, der in einem Ehrengrab der Marktgemeinde Mooskirchen im Ortsfriedhofe ruht, geleitet wurde und nach 1945 in der Bauernkapelle Mooskirchen mit Obmann Toni Perner und unter Leitung von Chor- und Kapellmeister Karl Schabl einen Nachfolger fand.

Der erste Weltkrieg hatte viele Kameraden zu den Fahnen gerufen und leider kehrten manche nicht mehr zurück. Die Heimgekehrten stellten sich abermals der Wehr zur Verfügung und bald hatte diese wieder ihre Schlagkraft erlangt.

Bereits im Jahre 1928 konnte die erste Motorspritze in den Dienst gestellt werden.

Am 6. Februar 1931 wurde der im Feuerwehrwesen bewährte Fleischhauermeister Ludwig Zorn zum Hauptmann gewählt. Schon im folgenden Jahr fand der hundertste Bezirksfeuerwehrtag in Mooskirchen statt, der zur größten Zufriedenheit aller Teilnehmer verlief.

Im Jahre 1938 begann Hauptmann Ludwig Zorn mit Unterstützung der aufgeschlossenen Bürgermeister Konrad Hauswirth und Ernst Zweiger mit dem Bau eines neuen und des derzeit noch bestehenden Feuerwehr-Rüsthuses, das trotz Kriegszeit 1941 fertiggestellt werden konnte. Es kam der unglückselige zweite Weltkrieg und wiederum mußten viele Kameraden die Uniform der Feuerwehr mit dem Soldatenrock vertauschen. Eine würdige Gedenktafel am Rüsthaus bekundet, daß Mooskirchner Feuerwehrkameraden auf dem Felde der Ehre geblieben sind und ihre geliebte Heimat nicht wiedersehen durften. Während der Kriegszeit stand die Wehr in Notfällen immer wieder zur Hilfe bereit.

Bei Kriegsende 1945 war die Feuerwehrausrüstung verschwunden und die Garagen standen leer. Hauptmann Ludwig Zorn ließ sich nicht entmutigen, sammelte beherzte Männer um sich und baute mit diesen die örtliche Feuerwehr sofort wieder auf.

Hauptmann Ludwig Zorn, der 1945 Bürgermeister von Mooskirchen wurde, gelang es bereits im Frühjahr 1946, ein Rüstauto anzuschaffen, dem im Herbst 1946 ein zweites folgte.

Bundesfeuerwehrkommandant Polizeipräsident Halaubek aus Wien wurde am 2. Mai des Jahres 1954 anlässlich einer Besichtigungsfahrt von den Wehren des „Unteren Kainachtals“ an der Bezirksgrenze in Söding empfangen. Anschließend fand in Mooskirchen die Segnung eines neuen Steyr-1500-Allrad-Rüstwagens mit Vorbaupumpe statt, weil die 1946 unter schwierigen Umständen angeschafften, aus der Vorkriegszeit stammenden zwei Rüstautos ausgedient hatten und zur Erhaltung der Schlagkraft einem modernen Einsatzfahrzeug weichen mußten.

Bei der Jahreshauptversammlung 1963, die wegen des Ablebens des verdienstvollen Kameraden, Schriftführer Johann Koblinger auf den 5. Jänner 1963 vorverlegt werden mußte, legte Bürgermeister Ludwig Zorn sein Amt als örtlicher Feuerwehrhauptmann zurück, wurde zum Ehrenhauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Markt Mooskirchen ernannt und ausgezeichnet.

Ehrenhauptmann Ludwig Zorn war 32 Jahre (vom 6. Februar 1931 bis 5. Jänner 1963) Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Markt Mooskirchen und sind seine vielen Verdienste um die örtliche Wehr und um das Feuerwehrwesen überhaupt nicht aufzählbar.

Ehrenhauptmann, Altbürgermeister Ludwig Zorn, ist am 2. Jänner 1972 gestorben und wurde am 6. Jänner 1972 zu Grabe getragen, was an ihm sterblich war. Sein Begräbnis war wohl eine der eindruckvollsten Trauerkundgebungen des „Unteren Kainachtals“. Ehrenhauptmann Ludwig Zorn wird mit der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Markt Mooskirchen ewig verbunden und unvergessen bleiben.

In der Jahreshauptversammlung am 5. Jänner 1963 wurde als würdiger Nachfolger von Hauptmann Ludwig Zorn der Bauunternehmer Hans Trost zum neuen Hauptmann der

Freiwilligen Feuerwehr Markt Mooskirchen gewählt. Hauptmann, nach der Dienstgrad-Neubezeichnung im Jahre 1972 Hauptbrandinspektor Hans Trost rastete nicht und war trotz oft schwer aufzubringender Mittel immer bestrebt, mit dem Fortschritt Schritt zu halten, wobei er ab 1966 von seinem Stellvertreter, dem Wild- und Geflügelhändler Erwin Draxler tatkräftig unterstützt wurde.

Noch im Jahre 1963 konnte beim Rüsthaus ein Terrazzo-Tanzboden neu errichtet und feierlich eröffnet werden.

Im Jänner 1964 wurden vier Kleinfunkgeräte angekauft und in den folgenden Jahren das örtliche Funkwesen auf den erforderlichen Stand gebracht.

1965 konnte eine zweite neue Motorspritze angeschafft und in Betrieb genommen werden.

Am 14. August 1966 wurde das 80jährige Gründungsfest abgehalten, an welchem zahlreiche Ehrengäste und Feuerwehren aus nah und fern teilnahmen und das ein voller Erfolg war.

1967 wurden die Vorarbeiten für die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges geleistet und 1968 konnte ein Tanklöschwagen der Type TFL 2000 auf Steyr 680 gekauft und in den Dienst gestellt werden. 1969 wurden verschiedene Ausrüstungsgegenstände gegen neue ersetzt. 1970–1971 wurde der Steigerturm neu erbaut und der Festplatz beim Rüsthaus neu gestaltet. 1971 konnte auch ein Ford-Kleinlöschfahrzeug angekauft und in Verwendung genommen werden.

1972–1973 wurde das Rüsthaus renoviert und am Steigerturm eine Sirene installiert. Am 6. Mai 1973 erfolgte erstmals eine gemeinsame Florianifeier des Abschnittes III in Mooskirchen, an welcher 170 Feuerwehrmänner teilnahmen.

1974 konnte als drittes Einsatzfahrzeug ein Land-Rover-Geländewagen angeschafft und in den Dienst gestellt werden.

1975 erfolgte die Anschaffung einer Schlammpumpe, eines Lichtstromaggregates und von Atemschutzgeräten.

Es gelang auch eine totale Neueinkleidung aller Wehrangehöriger.

Die vorangeführte Aufzählung ist keineswegs vollständig. Die Freiwillige Feuerwehr